

# TIERE IM ZOO HANNOVER

Landeshauptstadt Hannover  
Schulbiologiezentrum  
**Zooschule Hannover**  
Adenauerallee 3, 30175 Hannover  
Tel: (0511) 28074 - 125  
Fax: (0511) 28074 - 138  
E-mail: zooschule@zoo-hannover.de  
Internet: www.zooschule-hannover.de  
www.schulbiologiezentrum-hannover.de



## Kampfläufer

- 17. 44 -

### Pädagogische Nutzung (Themen, beobachtbare Erscheinungen)

- Kl. 1 – 4**
- Beobachtungsschulung: Herauskennen des Kampfläufers aus der Watvogelgruppe
  - Allgemeine Vogelmerkmale: Schnabel, Läufe, Flügel, Schwanz, Federn
  - Gefiederzeichnung, Ruhekleid, Brutkleid des ♀ und Prachtkleid des ♂
  - Beobachtung beim Sammeln und Fressen
  - Beobachtung beim Fliegen: Auffliegen, Steuern, Landen
- Kl. 5 – 6**
- Allgemeine Bestimmungsmerkmale: Deckfedern und Daunen, Hand- und Armschwingen, Flügel Spiegel, Steuerfedern usw.
  - Schnabelform im Vergleich, Anpassungen die Ernährungsweise
  - Wie fliegt ein Vogel? Flügelform und -bewegung, Auftrieb und Vortrieb, Steuertechnik, Stromlinienform, Leichtbauweise
  - Zugvogel, Zugverhalten, Zugwege
  - Gehegeinventar: Vergleich mit Frei Und (Ebbe, Flut, Watt, Marschen)
- Kl. 7 - 10**
- Beobachtung bei der Arenabalz; Erkennen der Platz- und Satellitenhähne, Imponier- und Drohgesten, Scheinkämpfe
  - Nistbau, Auswahl des ♂ durch das ♀, Paarung, Brutpflege
  - Vermeidung interspezifischer Konkurrenz durch unterschiedlichen Beuteerwerb (Vergleich mit Säbelschnabler und Rotschenkel)
  - Bedeutung des Watts und extensiv genutzter Feuchtwiesen für weitziehende Limikolen
- Kl. 11 - 13**
- Soziobiologische Rolle der Gruppenbalz (z.B. Synchronisation der Fortpflanzung)
  - Geschlechtsdimorphismus und Differenzierung innerhalb der ♂♂ Folge der Partnerwahl durch das ♀
  - Bedeutung der Promiskuität (Gefährdung durch Zug, kurzer Polarsommer)
  - Möglichkeiten des Artenschutzes, Rote Liste

## Systematische Stellung

Klasse	: Vögel (Aves)
Ordnung	: Watvögel (Charadriiformes)
Familie	: Schnepfen (Scolopacidae)
Gattung	: Kampfläufer (Philomachus)
Art	: Kampfläufer (P. pugnax, Linné 1758)

## Daten

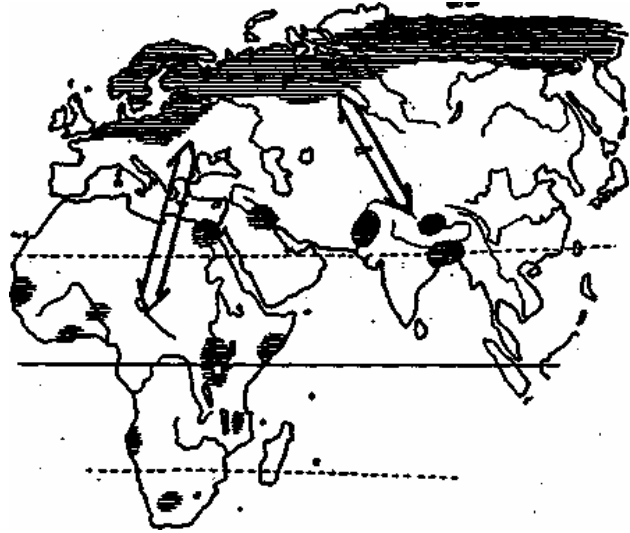
Größe	: Länge: ♂ 29 cm, ♀ 23 cm – Höhe: ♂ ca. 20 cm, ♀ ca. 16 cm
Körpergewicht:	♂ 160 - 200 g, ♀ 100 - 120 g
Lebensalter	: 4,5 Jahre, max. 15 Jahre

## Anatomische Besonderheiten

- Ruhekleid: Oberseite graubraun, erscheint durch weiße Federsäume grob geschuppt; Stirn und Scheitel schwärzlich-braun gestrichelt, oft weißer Saum über der Schnabelbasis, Vorderbrust und Körperseiten hell grau-bräunlich bis weiß; helle ovale Schwanzflecken, mittlere Oberschwanzdecke dunkel (August - Dezember/Januar)
- Vorhochzeitskleid (Präuptialkleid): Dezember - April, beim ♂ mit rostroten und ockerfarbenen Partien, entspricht dem ♀ Brutkleid
- ♀ Brutkleid kontrastreicher und rötlicher als Ruhekleid (April - Juli)
- Prachtkleid des adulten (♂ mit Halskrause und Perücke, Färbung individuell sehr verschieden: "Platzhähne" mit oft schwarzer Halskrause und Perücke (Melanisten), "Satellitenhähne" variieren zwischen den Farbkombinationen braun, rötlich, gelb, grau und weiß (April - Juli)
- Im Prachtkleid von der Schnabelwurzel ausgehend statt Federn keulenförmige Warzen (1-3 mm lang), olivgrau bis gelb oder braun (Signalwirkung, Schutz vor Schnabelhieben?)
- Schnabel gerade und kürzer als beim Rotschenkel
- Schnabel- und Lauffärbung variiert stark; Schnabel bei ♀♀, Jungvögeln und ♂♂ im Ruhekleid überwiegend schwärzlich, bei älteren ♂♂ oft rötlich (Rotschenkel dagegen rot!); Läufe schwärzlich-grau, grau-grün bis gelb-orange (nie rot wie beim Rotschenkel!)
- Im Flug schmale weiße Flügelbinde, Oberflügel sonst graubraun
- Oft gestreckter Hals, relativ hochbeinig
- Typischer Watvogel: Schnabelspitze mit Sinneszellen, kopfwärts gerichtete Papillen im Schnabel verhindern das Herausrutschen der Nahrung und befördern Beute zum Schlund; Oberschnabelspitze aber nicht verstärkt, daher nur wenig zum Sondieren oder Fangen schneller Beute geeignet, Beute wird vorwiegend durch Absammeln von der Oberfläche erworben;

## Verbreitungsgebiet

Brutgebiete von NW-Frankreich, Norddeutschland, Skandinavien bis N-Asien, Überwinterung in Fluß- und Flußmündungsgebieten des tropischen und subtropischen Afrikas und Asiens



## Biotop

**Freiland** Offene Gebiete mit niedriger Vegetation, Torfmoorrassen, feuchte Tundra der Subarktis; während der Zugzeit vorw. in Flachwassergebieten, Schlamm- und Schlickfeldern an Seen und Teichen, Kläranlagen und Rieselfeldern, auch in trockeneren Gebieten (Felder, bes. nach der Einsaat); in den Überwinterungsgebieten an Flüssen, Seen, Deltas und Sümpfen

**Zoo** Limikolenvoliere mit insgesamt 392 qm Fläche, Haltung mit Säbelschnäblern, Rotschenkeln, Goldregenpfeifern u.a.; Gezeitenbecken 8 mal 8 Meter, naturnahe Vegetation (Brackwasserlagune)

## Nahrung

**Freiland** - Breites Nahrungsspektrum, vorw. Insektenlarven, kl. Mollusken, Krebstierchen; in den Zug- und Überwinterungsgebieten auch Körnernahrung

**Zoo** - Eingeschränkt wie Freiland, dazu Limikolenfutter

## Jungtiere

- Eigewicht ca. 20 g
- Eigröße ca. 4 cm
- Ei kreiselförmig, olivgrün bis lehmgelb, braun gefleckt
- 4 Eier in 5 Tagen
- Brutdauer 20 - 23 Tage
- Jungvogel 14 - 20 g, 2 Eizähne, Dunenkleid: Oberkopf und Rücken dunkel- bis schwarzbraun, goldbraun und ockerfarben mit Streifen und Fleckenmuster, Unterseite hell ockerfarben, relativ lange, braune Läufe
- Nestflüchter: ♀ hält keine Nahrung vor, Jungvögel sehr aktiv und selbständig, werden nach 15 - 17 Tagen vom ♀ verlassen
- Flugfähigkeit nach 18 - 23 Tagen, nach 4 Wochen Gewicht adulter Tiere
- Geschlechtsreife nach 2 Jahren
- Nestgründung durch die Henne, kl. Mulde mit darübergezogenen Halmen, ♂ zeigt geringen Anteil an der Brutpflege

## Verhaltensweisen

- Fluchtdistanz im Freiland etwa 200 m
- Kampffläuer reagieren sehr sensibel auf Störungen, besonders während der Balz
- Weitstreckenzieher: 2mal im Jahr bis 11000 km, Zuggeschwindigkeit 300-400 km/Tag
- Flug geradlinig, kräftig, segelt beim Landen
- Nahrungssuche oberflächennah, sammelnd, dabei nickend, im Flachwasser stehend und gründelnd
- ruht und schläft im Stehen, oft ein Bein angezogen
- Baden und Putzen: Eintauchen des Vorderkörpers und Flügel schlagen, Gefiederpflege mit dem Schnabel und den Zehen
- Keine Paarbildung (Promiskuität)
- Arenabalz der ♂: Sozial- und Verhaltensdifferenzierung in unabhängige, dominante Platzhähne, nachrangige Satellitenhähne und Randhähne
- Ankunft der ♂ am Balzplatz ca. 14 Tage vor den ♀ (März - Juni)
- Platzhähne locken ♀♀ durch Kämpfe an, ♀♀ wählen ♂♂ aus
- Territorien (Arenen) im Abstand von 3 - 5 m, etwa 30 cm groß, Reviertreue oft über Jahre hinweg
- Balzaktivität vormittags und spät nachmittags am intensivsten
- Platzhähne (Melanisten) aggressiver als Satelliten, ♀♀ bevorzugen dunkel gefärbte Hähne
- Satellitenhähne besitzen keine eigenen Arenen, werden aber geduldet
- Randhähne: Junge ♂♂ im 1. und 2. Lebensjahr, keine eigenen Arenen, keine Fortpflanzung
- Balzverhalten der Platzhähne: Fluchtbereite Aufrechtstellung (Unsicherheit), Kauerstellung (Präsentieren gegenüber ♀ und Drohen gegenüber Satelliten), Vorwärtsdrohen (Anwinkeln der Perücke und Halskrause, Schnabelstöße gegen andere ♂♂)
- Satellitenhähne: Aufrechtes Beschwichtigen (Demutsgeste gegenüber Platzhähnen), gespreizte Imponierhaltung gegenüber ♀♀, die sich ducken
- Platzhähne: Drehen, Flügel flattern, Schnabelstöße, an den Federn ziehen, Fußtritte
- Platzhähne rennen, Satelliten schlendern umher
- ♀ signalisiert Paarungsbereitschaft durch eingezogenen Hals, Flügel spreizen und sich Ducken
- Kopulation dauert 2-3 Sekunden

## Besondere Hinweise

- Bestandsgefährdung durch Trockenlegung, Flurbereinigung und Zersiedlung der Rastplätze während des Zuges
- Intensivierung der Weidewirtschaft führt zum Nachlassen des Bruterfolges
- In der "Roten Liste" als vom Aussterben bedrohte Tierart geführt
- Im Zoo Hannover Nahrungskonkurrenz mit Sperlingen, die durch das weitmaschige Netz der Voliere schlüpfen

**Bearbeitung: Ingo Mennerich**